

## **Herder, Johann Gottfried: Germanien (1791)**

1 Deutschland, schlummerst Du noch? Siehe, was rings um Dich,  
2 Was Dir selber geschah! Fühl es, ermuntre Dich,  
3 Eh die Schärfe des Siegers  
4 Dir mit Hohne den Scheitel blößt!

5 Deine Nachbarin sieh, Polen, wie mächtig einst  
6 Und wie stolz! o sie kniet, ehren- und schmuckberaubt,  
7 Mit zerrissenem Busen  
8 Vor drei Mächtigen und verstummt.

9 Ach, es halfen ihr nicht ihre Magnaten, nicht  
10 Ihre Edeln, es half keiner der Namen ihr,  
11 Die aus tapferer Vorzeit  
12 Ewig glänzen am Sterngezelt.

13 Und nun wende den Blick! Schau die zerfallenen  
14 Trümmer, welche man sonst Burgen der Freiheit hieß,  
15 Unzerstörbare Nester;

16 Weiter schaue! Du siehst, ferne in Osten steht  
17 Dir ein Riese; Du selbst lehrest ihn, sein Schwert,  
18 Seine Keule zu schwingen;  
19 Zorndorf probte sie auch an Dir.

20 Schau gen Westen! Es droht, fertig in jedem Kampf,  
21 Vielgewandt und entglüht, trotzend auf Glück und Macht,  
22 Dir ein anderer Kämpfer,  
23 Der Dir schon eine Locke nahm.

24 Und Du säumetest noch, Dich zu ermennen, Dich  
25 Klug zu einen? Du säumst, kleinlich im Eigennutz,  
26 Statt des polnischen Reichstags,  
27 Dich zu ordnen, ein mächtig Volk?

28 Soll Dein Name verwehn? Willst Du zertheilet auch  
29 Knen vor Fremden? Und ist keiner der Väter Dir,  
30 Dir Dein eigenes  
31 Deine

32 Sprich, mit  
33 Sie zu tauschen? Dein Herz, soll es des Galliers,  
34 Des Kosacken, Kalmucken  
35 Pulsschlag fröhnen? Ermuntre Dich!

36 Wer sich selber nicht schützt, ist er der Freiheit werth?  
37 Der gemaleten, die nur ihm gegönnet ward.  
38 Ach, die Pfeile des Bündels,  
39 Einzeln bricht sie der Knabe leicht.

40 Höfe schützen Dich nicht; ihre Magnaten fliehn,  
41 Wenn kaum nahet der Feind; Inful und Mitra nicht.  
42 Wurf die lähmende Deutschheit  
43 Weg und sei ein Germanien!

44 Träum' ich, oder ich seh' welch einen Genius  
45 Niederschweben? Er knüpft, einig verknüpft er  
46 Zwei germanische Freundes-  
47 Hände, Preußen und Oesterreich.

(Textopus: Germanien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67516>)